

# **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester (Fall 2015) an der University of Wyoming, USA**

## **Vorbereitung**

Als ich mich für ein Auslandsstudium im Fach Chemie an der University of Wyoming (UW) entschied, musste ich eine relativ große, aber definitiv einfach zu bewältigende Menge an Unterlagen und Formularen einreichen, was einem dadurch erleichtert wurde, dass alle Unterlagen ans ISO der Uni Oldenburg gingen. Für die Bewerbung musste ich einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben auf Deutsch und Englisch anfertigen, Kopien des Personalausweises und des letzten Bildungsabschlusses sowie einen Sprachnachweis über die englische Sprache von der DAAD einreichen, welcher an der Universität Oldenburg erbracht werden konnte. Nach der Zusage vom ISO musste ich noch eine Kopie meines Reiseausweises, Finanzauskünfte, einen Nachweis über Impfungen und einen Transcript of Records, also einer Liste aller belegten Kurse an der Uni Oldenburg nachreichen. Nachdem auch diese Unterlagen eingereicht wurden, erhielt ich auch die Bestätigung der UW. Um einen Antrag auf ein Visum stellen zu können, musste ich mich für mindestens drei Kurse an der UW anmelden, nachdem ich ein Online-Konto anlegte. Des Weiteren musste ich eine Wohnung in Laramie mieten. Darauf erhielt ich die nötigen Unterlagen, um ein Visum zu beantragen. Relativ schnell vereinbarte ich nach dem Ausfüllen eines mehrere Seiten langen Online-Formulars einen Termin im Generalkonsulat in Berlin. Hierzu musste ich vorab 180\$ für SEVIS und 160\$ für den Termin bezahlen. Im Konsulat selbst wurden dann meine Fingerabdrücke aufgenommen und ein zuständiger Beamter stellte mir harmlose Fragen. Einige Tage später erhielt ich dann per Post mein Visum.

## **Anreise, Unterkunft**

Da einer meiner Kommilitonen ebenfalls an der UW studieren würde, entschlossen wir uns, gemeinsam in die USA zu reisen und in einer WG zu wohnen. Unser erstes Ziel in den USA war Boston, wo wir gemeinsam einen Freund besuchten. Nach einer Woche flogen wir nach Denver, um von dort mit einem Greenride nach Laramie zu fahren. Unsere Koordinatorin Sara hieß uns willkommen im trockenen und heißen Laramie. Sie half uns zunächst bei der Ausstellung unseres Studentenausweises sowie bei der Bewältigung anderer organisatorischer Angelegenheiten. Letztlich brachte sie mich und meinen Mitbewohner zu unserer Wohnung. Die Wohnung lag im Landmark Village, dessen Miete bei ca. 390\$ incl. Innenausrichtung lag.

Diese Wohnung bot zwei Schlafzimmer (ein Etagenbett und ein Doppelbett), eine Küche und einen Wohnbereich sowie ein Bad. Noch am ersten Tag mussten wir zum Walmart, um Bettwäsche sowie Geschirr und Nahrungsmittel zu kaufen. Für internationale Studenten bot es sich an, Geschirr, Wäsche, Möbel und andere Habseligkeiten kostenfrei auf dem Flohmarkt abzugreifen, der innerhalb der Orientierungswoche stattfand. Wer hier nichts fand oder leer ausging, konnte immer noch auf einem weiteren Flohmarkt Gegenstände kaufen, wenn man sich beeilte, da beide Märkte gleichzeitig öffneten.

## **Studium**

Um im Masterstudium an der UW als Vollzeitstudent zu gelten, belegte ich drei Kurse auf Master-Niveau. Anders als an der Uni Oldenburg hatte ich pro Kurs mehrere Klausuren und Quizzes abzulegen und fertigte wöchentlich Hausaufgaben an, hielt Vorträge und schrieb Berichte. Ich kam somit in einem Semester auf 39 bewertete Prüfungsleistungen, die ich aber alle meistern konnte, da das Niveau sehr fair war. In den ersten Wochen war das Studium relativ entspannt, da ich noch keine Hausaufgaben zu erledigen hatte. Nach ca. drei Wochen schrieb ich dann die ersten Quizzes und Hausaufgaben und im Verlaufe des Semesters stieg dann allmählich die Menge zu bewältigender Aufgaben. Aufgrund der hohen Anzahl an Prüfungsleistungen war es auch unvermeidlich, dass man in einer Woche 2 Klausuren oder eine Klausur und ein Quiz schreiben musste, was schon mal die Stimmung trübte. Häufig waren die Klausuren dann aber leichter als gedacht. Dies lag auch daran, dass die Professoren bei den Klausuren sehr tolerant waren und den Studenten eine zusätzliche Stunde zum Schreiben gaben, oder die Klausuren zum Teil „open book“ waren.

## **Freizeit**

Da Laramie auf 2100 Meter Höhe und im Mittleren Westen liegt, herrscht dort Kontinentalklima. Deshalb konnte ich den Sommer bis Anfang November genießen. Anders als in Deutschland kommt der Sommer in Laramie ohne Regen aus. Die Höhe führt aufgrund der dünneren Luft anfänglich zu schneller Erschöpfung. Ich konnte mich erst nach gefühlt zwei Monaten an die dünne Luft gewöhnen. Die dünne Atmosphäre führt auch schneller zu Sonnenbrand, was ich am eigenen Leib erfahren sollte. Um schnell Freunde zu finden, nahm ich anfangs an vielen universitären Veranstaltungen teil. Als Student hatte ich für die Collegiesportspiele freien Eintritt, was ich auch ausgiebig genutzt habe. Football hat in Laramie die größte Bedeutung, da auch Fans von anderen Universitäten sich auf die weite Reise nach Laramie machen. Die Footballspiele werden vom Tailgating begleitet. So werden

Parkplatzpartys genannt, bei denen sogar eine Ausnahme für das generelle Alkoholverbot in der Öffentlichkeit gemacht wird. Das Tailgating ist eine tolle Möglichkeit gewesen, um mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Zu den Spielen gehörte auch immer eine Marching Band, die besonders vor den Footballspielen ihr Talent unter Beweis stellte. Internationalen Studenten ergab sich am Ende des Septembers die Möglichkeit eines Ausflugs zum Yellowstone Nationalpark. Dies war eine unvergessliche Erfahrung, bei denen ich viele Freunde gefunden habe und die unglaublich schöne Landschaft Wyomings bestaunen durfte. Außerdem nutzte ich Angebote des Outdoor Programs, welches viele Trips in die Berge organisierte. Nach Halloween brach dann auch der Winter vollkommen unerwartet und schnell ein. Der Winter war jedoch nicht so trist wie in Deutschland, da schneefreie Wintertage meist sonnig sind und die Kälte von  $-15^{\circ}\text{C}$  auch durchaus erträglich ist. Jedoch stellte der Schnee den Fahrradverkehr ein, was aber kein Problem war, da die Busse in etwa so häufig verkehren wie in Oldenburg. Während des Thanksgiving Wochenendes reiste ich auch nach Las Vegas. Am Ende des Semesters nutzte ich dann noch das Angebot des Outdoor Programs, um in den Bergen einen Schneeschuh-Trip zu machen. Ich entschloss mich, nach der letzten Klausur nicht direkt in die Heimat zu fliegen, sondern nochmal nach New York zu reisen.

## **Fazit**

Das Auslandssemester war die mit Abstand beste Erfahrung meines Lebens. Ich habe gelernt, dass es doch deutlich kulturelle Unterschiede zwischen den USA und Deutschland gibt, was ich vorher in diesem Ausmaß nicht vermutet habe. Außerdem ist Wyoming ein Muss für jeden Naturfreund und Hobbyfotografen, da man eine Wildnis erlebt, von der man in Deutschland nur träumen kann. Besonders leicht wurde es mir gemacht, mich in das Land zu verlieben, da die Menschen im Mittleren Westen unglaublich kontaktfreudig, freundlich und interessiert sind. Man braucht keine Scheu vor den Menschen zu haben, da die Amerikaner den Small-Talk lieben und niemals ein Gespräch ablehnen. Außerdem verspürt man schnell eine enge Verbundenheit mit der Uni, da nicht nur Studenten, sondern alle Bewohner Laramies stolz auf ihre Universität sind und dies farblich zum Ausdruck bringen. Gerade an Sporttagen läuft jeder in braun und gold durch die Stadt. Um jedoch nicht einen Lagerkoller zu erleiden, sollte man alle paar Wochen die Stadt verlassen. Da es keinen öffentlichen Fernverkehr gibt, hängt man in Laramie fest, wenn man sich kein Auto mietet oder von amerikanischen Freunden mitgenommen wird. Wenn ich könnte, würde ich sofort wieder zurückgehen, denn mit Laramie verbinde ich ein Abenteuer, das jeder erlebt haben sollte.

Mein Auslandssemester half mir nicht nur bei meinem Studium und meiner Sprache, ich lernte auch viel über mich selbst und über eine andere Kultur. Alles in allem kann ich jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren.